

## SPORT

SPORTLERGALA 2010

Eine geballte Ladung an Ehrungen und Unterhaltungen.

SEITE 19



EISHOCKEY, PLAYOUTS

Entscheidende Partie zwischen SCRJ Lakers und den SCL Tigers.

SEITE 26

## DTV Altendorf organisiert DV

**Turnen.** – Der Damenturnverein Altendorf hat sich als aktives Mitglied der Sport Union Schweiz entschlossen, die ordentliche 59. Delegiertenversammlung der Sport Union Schwyz in Altendorf zu organisieren.

Am Freitag, 26. März, findet in der Mehrzweckhalle der Schulhausanlage Burggasse die Delegiertenversammlung statt. Erwartet werden gegen 100 Delegierte der angeschlossenen Vereine der Sport Union Schwyz, Gäste aus der Politik und Behördenmitglieder. An der Delegiertenversammlung werden nebst den ordentlichen Geschäften auch verdiente Sportler und Funktionäre geehrt, zählt doch die Sport Union Schwyz zahlreiche sehr gute Sportlerinnen und Sportler in ihren Reihen; allen voran Barbara Leuthard, die Schwyzer Sportlerin der Jahres 2009.

Erfreulicherweise wird an dieser Versammlung das Amt des Präsidenten, das nach dem Rücktritt von Albert Reichlin seit vier Jahren vakant war, wieder besetzt. Für ein kleines Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt. (eing)

## Siege und Klassierungen

**Reiten.** – Springreiterinnen und -reiter aus der Region ritten erfolgreich in Villeneuve Loubet (F), Härkingen, Cham und Oberriet. Auf internationalem Parkett holte Philipp Züger (Galgenen) mit U.S.A. einen zweiten Rang am Dreierstern-CSI in Villeneuve Loubet. Mit Liatos (4. und 9.), mit Carmen (12.) und mit Quarterback (6.) gelangen ihm weitere Erfolge. Annina Züger klassierte sich mit Cassing auf dem gleichen Turnier auf einem siebten Rang. In Härkingen gewann Manfred Schilling (Buttikon) mit Loc Arol ein Seniorenspringen. In einer Freien Prüfung wurde Stefanie Rauch (Jona) mit L'Asse de vieux Pont Dritter und Fabienne Helbling (Jona) mit Cancan 20.

In Oberriet gewann Sarah Gütensperger (Tuggen) mit Caipirinha ein RI/LI-Springen. Simone Huber ritt mit Cadeaux in einem RIV/MII auf den vierten Platz. Karin Knobel aus Siebnen klassierte sich mit Poppie in RI/LI-Prüfungen auf dem zweiten und fünften Rang. In Freien Prüfungen wurde Katja Steiner (Wilen) mit Omar als Zweite und Fünfte klassiert. (fs)

## Die Kantonalbesten werden ermittelt

**Volleyball.** – Am nächsten Wochenende treffen sich in Illgau und Muotathal 49 Volleyballteams aus dem ganzen Kanton. In neun verschiedenen Kategorien wird der jeweilige Kantonalmeister erkoren. Um Punkte gekämpft wird in allen zur Verfügung stehenden Turnhallen.

Am Samstag finden die ersten Spiele um 12 Uhr statt, am Sonntag wird um 9 Uhr gestartet. Die eingegangenen Anmeldungen versprechen interessante Begegnungen. In Illgau stehen sich Herren Fun und Herren 3./4. Liga gegenüber; alle anderen Kategorien spielen in Muotathal. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. (eing)

## «Von nichts kommt nichts»

**Die Vorderthalerin Astrid Schnyder kann mit 20 Lebensjahren bereits auf eine langjährige Karriere im alpinen Skirennsport zurückblicken.**

Von Maximilian Barth

**Ski alpin.** – Als sich acht Ausserschwyz-er Skiklubs zum Verein Ski Schwyz Region Mitte zusammenschlossen, zählte Astrid Schnyder zu den ersten Profiteurinnen einer in unserer Region im Aufbau begriffenen Bewegung, um talentierte Skifahrer an den Leistungssport heranzuführen. Bis heute blieb – mit einer ganz kurzen Unterbrechung – Willi Dettling der gleiche Kadertrainer. Allerdings schmolzen die Kolleginnen und Kollegen wie Butter unter der Sonne weg. Geblieben ist die ehrgeizige Vorderthalerin, die für den SC Wägital an den Start geht.

## Illustre Gesellschaft

Astrid Schnyder hatte schon viele Weggefährtinnen in ihrer bisherigen Karriere. Als sich die Ausserschwyz-er Vereine zu Ski Schwyz Region Mitte innerhalb des Zürcher Skiverbandes formierten, zählte das neue aufgestellte Kader 15 Mädchen. Die Büsser-Schwester Carmen und Stefanie, Maxi Barth, Katja Dettling, Karin Dobler, Tanja Gmür, Karin Hegner, Nina Kälin, Karin Keller, Andrea Schaffroth, Sandra Styger, Corinne und Jasmin Züger sowie Andrea Dettling machten sich Woche für Woche auf, um sich mit Gleichaltrigen zu messen. Andrea Dettling war jüngst bei den Olympischen Spielen in Vancouver, Astrid Schnyder nahm eben an den Schweizer Meisterschaften auf dem Stoons beziehungsweise in der Heimat Hoch-Ybrig teil, während die restlichen Hoffnungsträgerinnen entweder verletzt das Handtuch werfen mussten, die Freude am Rennsport verloren, sich lieber der Schule, Berufsausbildung respektive Studium widmeten oder einfach den Stress von Privatleben und Leistungssport nicht mehr auf sich nehmen wollten.

## Schnyder betreut Homepage

Astrid Schnyder kämpft aber unverdrossen weiter. Die erste Ausbildung zur Büroangestellten durchgezogen, die Weiterbildung zur medizinischen Assistentin angehängt und nebenbei auch mit grösstem Einsatz die Trainings- und Wettkämpfe absolviert, hat



Astrid Schnyder in voller Fahrt.

Bilder Maximilian Barth

sie sich getreu ihrer Lebenseinstellung «Wenn man sich auf den Weg macht, dann wird Unmögliches möglich» durchgekämpft.

Ihr langjähriger Trainer Willi Dettling, Chef des ZSV-Kaders Regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig, attestiert ihr beispielhaften und ungeborenen Einsatzwillen. Sie meistert die Mehrfachbelastung zwischen ihrer Arbeit im Alterszentrum Feusisberg sowie Skirennsport in bewundernswürdiger Weise, arbeitet daran, wiederkehrende Fehler auszumerkeln und zeigt sich in der Kadernachfolge als eine «Grande dame».

Nachdem momentan die beruflichen Ausbildungsziele durchlaufen sind, konzentriert sich Schnyder wieder intensiv, um an ihrer Skikarriere weitere Fortschritte zu machen und hofft, dass der Knopf richtig aufgeht und sich das Fis-Punktekonto deflationär entwickelt. Bereits heute gibt sie der Fördergemeinschaft ihrer Skikarriere vieles zurück, indem sie seit dieser Saison die administrative Betreuung der Homepage des ZSV-Kaders Regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig ([www.rlz-hoch-ybrig.ch](http://www.rlz-hoch-ybrig.ch)) übernommen hat.

Du hast dich für den Rennsport entschieden. Seit wann fährst du Ski, und wer hat dich zum Skisport gebracht? Was bedeutet der Rennsport für dich?

Astrid Schnyder: Mit zwei Jahren stand ich das erste Mal auf den Skiern. Meine Eltern haben mir diesen Sport nahe gebracht. In all den Jahren entwickelte sich der Skirennsport zu meinem momentanen Lebensinhalt, er bedeutet mir alles – er ist meine grosse Leidenschaft.

Wie intensiv trainierst du?

«Vo nüt chunt nüt»: Ich trainiere sechs Tage die Woche.

Hast du neben Training noch Zeit, um anderen Interessen ausserhalb des Skisports nachzugehen?

Ausserhalb meines Berufs und dem Skifahren bleibt mir wenig Zeit. Den verbleibenden Freiraum nutze ich für mich und höre Musik, um abzuschalten. Aber auch die Kollegen dürfen nicht zu kurz kommen.

Was waren und sind deine Ziele für die laufende Saison?

Ich möchte mein Fis-Punktekonto nachhaltig verbessern, um einen Auf-

stieg in ein höheres Kader zu schaffen.

Wie willst du diese erreichen, und wer hilft dir dabei?

Mit viel Fleiss und Glück ist vieles möglich. Meine Eltern und meine Trainer, besonders Chefcoach Willi Dettling, unterstützen mich auf diesem Weg.

Hast du ein sportliches Vorbild?

Nicht nur eines: Meine Vorbilder sind Silvano Beltrametti und Marco Büchel.

Was fasziniert dich an ihnen?

An Silvano Beltrametti beeindruckt mich, dass er ein faszinierender Kämpfer ist, der trotz seinem Schicksal nie aufgegeben hat, nach vorne zu schauen. Und Marco Büchel, weil er eine super faszinierende Persönlichkeit ist.

Trainierst du, um eine Karriere als Profi im Weltcup zu versuchen?

Ja, ich trainiere ganz klar, um an der Weltspitze mitmischen zu können. Ich weiss: Mit viel Arbeit, Glück und ohne Verletzungen ist dies zu schaffen.

Und wenn es nicht reicht? Was möchtest du machen, wenn der Sport nicht zum Beruf werden kann?

Wenn ich es nicht schaffe, möchte ich mich im Berufsleben – wie bisher – weiter entwickeln. Vielleicht auch etwas, um weiterhin auf dem Schnee sein zu können. Erfahrung habe ich ja schon gesammelt und weiss, wie intensiv Leistungssport das Leben prägt.

Was möchtest du am Höhepunkt deiner Karriere in den Medien lesen/hören?

Am liebsten viele erfreuliche Nachrichten.

Was war dein bisher grösster sportlicher Höhepunkt beziehungsweise dein grösster sportlicher Erfolg?

Im JO-Alter waren es verschiedene Podestplätze bei Interregionenrennen. Jetzt bei den Juniorinnen in Fis-Rennen Laufbestzeit sowie beim City-Fis-Rennen ein zweiter Schlussrang im Slalom.

Mit welcher Schlussbemerkung möchtest du dieses Interview beenden?

Vielen Dank an alle meine Sponsoren und jene, die mich auf diesem Weg unterstützen.

## Nach und nach mit der Waffe vertraut werden

**Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren ist beim traditionellen Schülerschiessen vom 27. März die Gelegenheit geboten, sich im sportlichen Schiessen mit der Kleinkaliberwaffe zu betätigen.**

Von Guido Gerber

**Schiessen.** – Die Sportschützen am Etzel sind bemüht, die Jugendlichen mit dieser präzisen Waffe vertraut zu machen, um sich mit gleichaltrigen in einem fairen Wettkampf zu messen. Alle Teilnehmer können zehn Schuss auf die 50-Meter-Distanz abgeben und dabei versuchen, die begehrte Auszeichnung zu gewinnen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Auch dieses Jahr wird in zwei



Der Umgang mit der Waffe ist stets sensibel zu handhaben.

Bild zvg

geführten Kategorien eine Einzelrangliste geführt. Waffen und Munition werden den Teilnehmer gratis zur Verfügung gestellt, und die Betreuung erfolgt durch erfahrene Schützen des Vereins. Die Verantwortlichen der Sportschützen am Etzel würden sich freuen, möglichst viele Mädchen und Knaben wie auch deren Eltern am Samstagmittag des 27. März von 13.30 bis 15 Uhr im Schützenstand Roggenacker in Pfäffikon begrüßen zu können. Unmittelbar im Anschluss an das Schiessen findet um zirka 15.30 das Absenden statt.

Zwei Wochen später, am Freitag, 9. April (ab 17.30 Uhr), beginnt der diesjährige Kleinkaliber-Jungschützenkurs. Am Schülerschiessen steht der Jungschützenleiter für Fragen und Anmeldungen zur Verfügung.